

# Kunstwerke mit Emmentaler Charme

## Kulturmühle Lützelflüh.

Heinz Kropf, der in Wasen i.E. aufgewachsene und heute im zürcherischen Zollikerberg lebende Künstler, hat im Lauf der Jahre eine spezielle Aquarelltechnik entwickelt. Eine Auswahl seiner Bilder zeigt er noch bis am 28. November in der Kulturmühle in Lützelflüh.

Die Kulturmühle Lützelflüh erfreute sich anlässlich der Vernissage zur Bilderausstellung von Heinz Kropf am letzten Samstagabend, 13. November, einer wahren Invasion von Gästen sowohl aus der näheren Umgebung wie auch aus weiterer Entfernung. Zum überaus stimmigen Anlass trug das mit dem Künstler befreundete Emmentaler Liedermachertrio «Tschou zäme» viel bei. Mit aus dem Leben gegriffenen, mal schalkhaft, mal nachdenklich stimmenden berndeutschen Liedern präsentierten Hansueli Gerber, Bänz Hadorn und Lorenz Sommer musikalisch das, was Heinz Kropf in Wasser und Farben komponiert und ausgestellt hat: Kunstwerke mit Emmentaler Charme.

## Mutige Farbkompositionen, feine Konturen, markante Kontraste

In der rund 150 Bilder umfassenden Ausstellung in der Kulturmühle zeigt Heinz Kropf schwergewichtig Emmentaler Sujets sowie je eine Serie Blumen- und Menschenbilder. Mutige und kräftige Farbkompositionen mit feinen Konturen, eine konsequente Lichtführung und die dadurch herausgearbeiteten Kontraste bilden so etwas wie das Markenzeichen von Heinz Kropfs Aquarellen. Seine Bildkompositionen sind dynamisch und voller Energie, und trotzdem vermitteln sie beim Betrachten auf geheimnisvolle Weise etwas Beruhigendes. Sie tragen Titel wie «Im Weidli», «Vor dem Garten», «Katzenparadies» oder «Eislaufen». Wie schon diese Namen verraten,



Heinz Kropf mit einem seiner mit einer speziellen Technik geschaffenen Aquarelle.

Bild: eph

findet Heinz Kropf seine Motive, die aber auch technische Sujets wie Städte, Bahnhöfe oder Hafenanlagen beinhalten, meistens in der freien Natur, wo er auch gleich Skizzen und Bildkompositionen anfertigt. Dem malerischen Umsetzen widmet er sich erst später im Atelier.

## Der Künstler

Heinz Kropf, von Beruf Fotoretuscheur, arbeitet seit 1995 als freischaffender Bildbearbeiter, Illustrator, Kursleiter und Maler. Seine Passion für das Zeichnen und Malen hat er allerdings bereits 1986, als damals 35-Jähriger, entdeckt, wonach in wenigen Jahren eine Vielzahl von Zeichnungen, Linolschnitten, Radierungen, Aquarellen und Werken in anderen Techniken entstanden sind. Seit nun mehr als 20 Jahren gilt seine Vorliebe aber eindeutig der Aquarellmalerei, die er sich hauptsächlich autodidaktisch angeeignet und im Lauf der Jahre zu einer speziellen eigenen Technik weiterentwickelt hat. Dabei mischt er die Farben direkt auf dem Papier und nur noch ausnahmsweise in der Palette. Diese Art von Farbauftrag erfordert einen absolut horizontalen Malpro-

zess, den er so beschreibt: «Mit viel Wasser, Geduld und Konzentration lasse ich die Farben ineinander fließen, bis ich ein Bild nach Stunden erstmals trocknen lasse.» Nach dem ersten Trocknungsprozess bearbeitet er dann nach und nach die frei gelassenen weissen Stellen und stimmt sie mit den anderen Bildelementen ab.

## Vom ewigen Kommen und Gehen

Als Kursleiter bietet Heinz Kropf im nächsten Jahr wieder verschiedene Ferien-Malkurse an. Wie er an der Vernissage – nachdem zuvor «Tschou zäme» das ewige Kommen und wieder Gehen philosophierend besungen hatten – verriet, wird er im August auch von Lützelflüh aus einen Malkurs durchführen. Heinz Kropf kommt also wieder zurück ins Emmental und das nicht erst im August, sondern bereits an den nächsten beiden Wochenenden, denn er ist jeweils während den Öffnungszeiten seiner Ausstellung in der Kulturmühle anwesend. E. Pfäffli

**Infos:** Öffnungszeiten am Samstag und Sonntag, 20. und 21. November, von 15 bis 19 Uhr; Samstag und Sonntag, 27. und 28. November, von 15 bis 19 Uhr.